

Pressemitteilung

## Proteste in Baden und Württemberg

Proteste haben in Baden-Württemberg eine lange Tradition. In den Jahren 1524 und 1525 erhob sich im Südwesten die ländliche und mancherorts auch die städtische Bevölkerung. Ökonomische, soziale und religiöse Beweggründe wirkten hier zusammen. Eine der Protestierenden war Magdalena Scherer, eine Stuttgarter Bürgerin, die im Bauernkrieg durch außergewöhnliche Protestformen auffiel: So verhöhnte sie einmal die Gegner der Aufständischen, den „Schwäbischen Bund“, indem sie sich entblößte.

Die Ausstellung „**PROTEST! Von der Wut zur Bewegung**“ präsentiert auf eindrückliche Weise die Verbindungen von historischen und aktuellen Protestbewegungen. Als Teil der Großen Landesausstellung „500 Jahre Bauernkrieg“ bietet sie vom 27.10.2024 bis 4.5.2025 im Alten Schloss in Stuttgart Einblicke in die vielfältigen Ausdrucksformen des Protests und zeigt auf, wie Ungerechtigkeit und das Bedürfnis nach Veränderung Menschen weltweit vereinen.

Bei vielen Protesten geht es um **bessere Arbeitsbedingungen**, die **Einhaltung der Klimaziele**, eine **humanere Asylpolitik**, den **Atomausstieg**, die **Rechte queerer Menschen** und um den **Frieden**. Die Ausstellung greift solche Proteste ebenso auf wie „Mahnwachen für das Grundgesetz“, die bereits kurz nach dem ersten Lockdown zur Eindämmung der Corona-Pandemie abgehalten wurden, oder „spontane“ Spaziergänge von Impfgegner\*innen und Systemkritiker\*innen unterschiedlicher sozialer Milieus. Sie geht aber ebenso auf Aktionen der Künstlerin Sarah Gilgien ein, die bunte Regenbogen als Symbol der Ermutigung und als Statement gegen die sich zunehmend radikalisierende Querdenker-Bewegung im öffentlichen Raum platzierte.

Den Besucher\*innen begegnen Slogans von **#allesdichtmachen** bis „**Gerade denken, Maske tragen**“ und „**Wir sind laut, weil ihr uns den Diesel klaut!**“. Eine wichtige Rolle spielen auch Proteste für einen sichereren Verkehrsraum für Radfahrende und die Protestgeschichte rund um den Stuttgarter Bahnhof mit **Stuttgart 21**.

Zu Wort kommen u.a. die Klimaaktivistinnen **Nisha Toussaint-Teachout** und **Hilda Flavia Nakabuye**, der Kämpfer für Inklusion **Raúl Krauthausen, Pepper**, die sich für Demokratie und Unabhängigkeit in Hongkong einsetzt, und der Biobauer **David Gerstmeier**, der zusammen mit Tobias Miltenberger die gemeinnützige Organisation *pro Biene* gründete.

Die Ausstellung bietet einen Überblick, welche Protestformen existieren und fragt, wie weit Protest gehen darf. Ein Ausstellungsbereich widmet sich Gesten, Zeichen und Bildern für Protest: von *V wie Vendetta* bis zu in die Luft gereckten Fäusten. Viele davon haben im Laufe der Geschichte einen Bedeutungswandel erfahren. Zu Protestsymbolen sind auch Fotografien und Plakate mit Ikonen des Protests geworden, wie **Edward Snowden** oder **Jina Mahsa Amini**, die im Iran in Polizeihaft verstarb.

Auch Protestformen wie die Besetzung von Räumen und berühmte Protestsongs von *Bella Ciao* bis *Over the Rainbow* stellt die Ausstellung vor. Schließlich konfrontiert sie die Besucher\*innen auch mit Grenzüberschreitungen. So werden diese an einer der zahlreichen interaktiven Stationen der Erlebnisausstellung aufgefordert: „Du kannst das Auto mit einem Schlagwerkzeug zerstören oder anderen dabei zuschauen. Achte auf dich und deine Umgebung – und folge den Anweisungen der Ausstellungsbegleiter\*innen.“

#### **Anlass und historisches Beispiel: 500 Jahre Bauernkrieg**

„PROTEST!“ ist Teil der Großen Landesausstellung 2024/25 zu „500 Jahre Bauernkrieg“. In allen Ausstellungsbereichen gibt es einen Exkurs in das Geschehen von 1524/25. So ist etwa ein Druckexemplar der „12 Artikel“ von 1525 mit den Forderungen der Bauern ausgestellt. Die anfangs erwähnte Magdalena Scherer, über die nur wenige historische Fakten bekannt sind, gibt als mit KI generierte Figur in einem Video einen zwar fiktiven, aber faktenbasierten Einblick in ihre Zeit. Mit dem ebenso geschichtsträchtigen wie hochaktuellen Thema „Protest“ bietet die Ausstellung zahlreiche Anknüpfungspunkte für ein breites Publikum und einen Impuls für den gesellschaftlichen Diskurs in der Stadt und im ganzen Land.

Begleitet wird „PROTEST!“ durch ein vielfältiges Veranstaltungs- und Rahmenprogramm. In Talks, Diskussionen und Führungen werden die Themen reflektiert und vertieft. Schulen und andere Bildungseinrichtungen können durch interaktive Führungen und selbstentdeckende Touren wichtige Aspekte des Bildungsplans abdecken.

#### **Auf einen Blick**

**Ausstellungstitel:** PROTEST! Von der Wut zur Bewegung

**Laufzeit:** 27. Oktober 2024 bis 4. Mai 2025

**Ausstellungsort:** Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart [www.landmuseum-stuttgart.de](http://www.landmuseum-stuttgart.de)

**Pressevorbesichtigung:** Donnerstag, 24. Oktober 2024, 11 Uhr  
Bitte akkreditieren Sie sich [hier](#).

#### **Presskontakt**

ARTEFAKT Kulturkonzepte

Alexander Flöth & Stefan Hirtz

[mail@artefakt-berlin.de](mailto:mail@artefakt-berlin.de)

0 30 / 440 10 688 / -686

Fotos zum Download unter: [www.artefakt-berlin.de](http://www.artefakt-berlin.de)